



heute.de computer

- heute-Nachrichten
- Startseite
- Schlagzeilen
- Politik
- Magazin
- Wirtschaft
- Computer**
- Sport
- Wetter
- Börse

ZDFmediathek

Sendung verpasst?
Jetzt ansehen



- ZDF heute
- ZDF heute journal
- ZDF heute nacht

Sendungen von A-Z

- Service
- Podcast-Angebot
 - heute-Telegramm
 - Bildschirmschoner
 - PDA-Angebote
 - WAP-Dienste
 - Newsletter
 - RSS-Angebot
 - Nachrichtenbanner
 - Sidebar
 - heute als Startseite

Big Brother in der Jackentasche

Private Handy-Ortung via GSM wird zum zweifelhaften Massenphänomen

Alfred Krüger und Volker Heil

Handynutzer sind überall erreichbar und können jederzeit geortet werden. Die private Handy-Ortung boomt. Immer mehr Firmen bieten auf ihren Webseiten kostenpflichtig Handy-Ortungsdienste an. Orten darf man nur das eigene Handy. Wirksame Kontrollmaßnahmen gegen Missbrauch gibt es aber nicht.



Bald Handy-Ortung für Kinder ?

Drucken Versenden

13.11.2006 [Archiv]

Handy-Ortung hat sich von einem Nischendienst für Eingeweihte zur Massendienstleistung für jedermann gemausert, besonders seit sich die bundesdeutschen Medien des Themas angenommen haben. "Dieb durch Handy-Ortung überführt" - solche Einzelfälle werden unkritisch zu knalligen Schlagzeilen verwurstet und von der Überwachungsbranche mit Kusshand als kostenlose Werbung aufgegriffen. Jetzt brummt das Geschäft. Ob Haustier, Kinder oder Ehepartner - deutsche Hobbydetektive lassen immer öfter überwachen.

"Überwachen Sie Ihr Kind"

Drei Dinge braucht der Cyber-Sherlock Holmes zu seinem Überwachungsglück: einen PC mit Internetzugang, dazu ein Handy, das er orten kann, und eine Ortungsfirma. Letztere findet man bequem im Internet. Eine Vielzahl von Ortungsportalen umwirbt hier den potenziellen Handy-Spion. Dubiose Privatdetekteien sind ebenso mit von der Partie wie seriöse Überwachungsfirmen.

Die Gelsenkirchener Firma "jackMobile" etwa hat sich auf die Ortung von Kindern spezialisiert. Mit ihrem "Track your kid" genannten Service bietet sie Eltern gegen Bezahlung die Möglichkeit an, die Handys ihrer Sprösslinge jederzeit und überall zu orten. Dies sei "eine zeitgemäße und aus pädagogischer Sicht sanfte Kontrollmöglichkeit der Kinder". Besorgte Eltern wüssten somit immer, wo sich ihr Sprössling gerade aufhalte - es sei denn, der Kleine hat das Handy gerade eigenmächtig ausgeschaltet.

Auch wenn die Eltern Kunden bei T-Mobile sind, funktioniert die Überwachung nicht. Die Telekom-Tochter bietet ihren Ortungsdienst derzeit nur für Geschäftskunden an. Die anderen großen deutschen Mobilfunkbetreiber E-Plus, O2 und Vodafone geben sich geschäftstüchtiger. Sie haben mit den Ortungsfirmen Verträge abgeschlossen und gewähren ihnen Zugriff auf die aktuellen Standortdaten ihrer Handykunden.

Kein Schutz bei Handy-Diebstahl

Vorher muss der Mobilfunkkunde sein Handy per SMS bei seinem Netzbetreiber zum Orten freigeschaltet haben. Diese Prozedur ist Pflicht und soll sicherstellen, dass nur das eigene und kein fremdes Handy zur privaten Ortung freigegeben wird. Wirklich schützen kann sie nicht.

Die Ortungsfreigabe ist an die SIM-Karte gebunden. Das Handy als Gerät kann von den Ortungsdiensten nicht geortet werden. Als virtuelle Diebstahlsicherung taugt die Handy-Ortung deshalb wenig, worauf seriöse Ortungsportale wie ort24.de ihre Kunden auch ausdrücklich hinweisen.

Wer dennoch darauf baut, den Handy-Dieb per Ortung aufzuspüren, lässt sich unter Umständen auf ein teures Abenteuer ein. Denn die vom Dieb abtelefonierten Kosten muss der Handybesitzer in jedem Fall bezahlen. Sie könnten rasch den Wert des Handys übersteigen. Deshalb empfehlen Experten, ein gestohlenen Handy sofort sperren zu lassen.

GSM-Ortung zu ungenau

Sobald der Dieb die SIM-Karte entfernt und das Handy abgeschaltet habe, sei es für eine Standortbestimmung sowieso zu spät. Auch sei die so genannte GSM-Ortung, mit der sämtliche Handy-Ortungsdienste arbeiten und die nicht mit der exakten, satellitengestützten Positionsbestimmung per GPS verwechselt werden darf, systembedingt zu ungenau, um einen Dieb mit Straße und Hausnummer genau lokalisieren und dingfest machen zu können.

Unter "optimalen Bedingungen" könne man ein Handy "auf bis zu ca. 50 Meter genau" orten, verspricht das Kinderortungsportal "Track your kid". Locate 24 nennt 500 bis 1000 Meter, und ort24.de hat eine Genauigkeit von 300 Metern im Angebot - allerdings nur in Ballungsräumen. Auf dem flachen Land könne die Ungenauigkeit der Handy-Ortung zuweilen bis zu 5 km betragen.

Russisches Koordinatenroulett

Theoretisch haben alle Firmen Recht. Unter "optimalen Bedingungen", etwa bei Angabe eines Referenzpunktes wie Schule oder Schwimmbad, lassen sich die Standorte in Großstädten tatsächlich recht exakt ermitteln. Doch unter Alltagsbedingungen in unbekanntem Terrain oder in ländlichen Regionen wird die Ortsbestimmung per GSM rasch zum russischen Koordinatenroulett.

Die Genauigkeit einer GSM-Ortung hängt von der Dichte der Mobilfunkantennen ab. Die so genannten Funkzellen rund um eine Antenne sind unterschiedlich groß und in Großstädten erheblich kleiner als in ländlichen Gebieten. Die Koordinaten der einzelnen Antennen sind bekannt. Bei einer Ortung wird nicht das Handy selbst, sondern nur der Sendemast ermittelt, mit dem das Handy in Verbindung steht.

Wo sich der "geortete" Handybesitzer wirklich aufhält, bleibt verborgen. Er könnte direkt neben dem Sender oder so weit von ihm entfernt stehen, dass das Handy gerade noch Kontakt zum Sender hat. Sein Abstand vom Sendemast könnte bei 5 Metern, aber auch genauso gut bei 5000 Metern liegen.



Funkzelle in Fulda, Durchmesser: 2 km, erstellt mit www.ort24.de

"Ihr Mobiltelefon wird jetzt geortet"

Auch beim Thema Datenschutz knicken die meisten Ortungsfirmen ein. "Nach deutschem Recht ist die Einwilligung des Nutzers notwendige Voraussetzung für die Übermittlung und Nutzung von Standortdaten", sagt Peter Schaar, Bundesbeauftragter für den Datenschutz. Hier aber hapert es bei vielen Ortungsfirmen ganz beträchtlich.

Wirksame Kontrollen und Maßnahmen gegen Missbrauch gibt es vielfach. Das muss der Ortungsdienst für manche Zeitgenossen offenbar erst attraktiv. Theoretisch könnte jemand ein Handy zur Ortung freischalten und es beispielsweise seinem Partner unterstieben. Heimliche Überwachung ist laut Telekommunikationsgesetz aber nicht erlaubt. Auch der Mitbenutzer eines Handys muss von der Ortungsfreigabe unterrichtet sein.

"Es liegt an jedem Einzelnen, was er sie und mit welcher Absicht unternimmt", heißt es bei ort24.de, wo Hobbyspione auf die strafrechtlichen Konsequenzen einer heimlichen Schnüflei hingewiesen werden - mit leeren Worten. Wirksame Maßnahmen gegen die missbräuchliche Nutzung ihrer Dienste haben ort24.de und die meisten anderen Ortungsportale nicht zu bieten. Dabei würde eine simple SMS mit nur fünf Worten - vor jeder Ortung abgeschickt - in vielen Fällen schon genügen: "Ihr Mobiltelefon wird jetzt geortet!"

Drucken Versenden

zum Seitenanfang

ZDFmediathek

Video Per Handy den Standort bestimmen

Aus rechtlichen Gründen dürfen wir Ihnen diesen Beitrag nicht mehr anzeigen.

zur ZDFmediathek

- Links
- Handy-Überwachung weiter zulässig

Titelseite

- Mehr Handys und Computer in Deutschland

Externe Links

- Bundesbeauftragter für den Datenschutz
- Telekommunikationsgesetz

Das ZDF ist für den Inhalt externer Webseiten nicht verantwortlich